

# Rainer Schoch

und 33 internationale Künstlerinnen und Künstler

## „gegenSÄTZE“

Vom 2.11.2018 bis 14.12.2018  
im Hotel Closterhof, Stein am Rhein

# Helen Dahm

## „Ein Kuss der ganzen Welt“

02. September 2018 bis 25. August 2019  
Kunstmuseum Thurgau, Warth



Helen Dahm (1878–1968) gehört zu den Pionierinnen und Grenzgängerinnen der Schweizer Moderne. Die eigenwillige Thurgauerin nimmt in München künstlerische Impulse wie die des Blauen Reiters auf. Zurück in Zürich wird sie Mitglied des Werkbundes und entscheidet sich 1919 für ein Leben auf dem Land in Oetwil am See. Im Zürcher Oberland entsteht ein Kosmos von Garten- und Blumengemälden, in denen die auratische Kraft der Natur aufscheint. Ihre Sinnsuche führt Dahm 1938 bis nach Indien. Als erste Frau erhält sie 1954 den Kunstpreis der Stadt Zürich und experimentiert mit knapp 80 Jahren im Stil von Tachismus und Action Painting.

Abbildung oben: Helen Dahm, *Mohn*, 1911, Öl auf Leinwand, 68 × 88,5 cm, Privatbesitz, Foto: © SIK-ISEA, Zürich  
© Helen Dahm Gesellschaft, Oetwil am See

Kunstmuseum Thurgau  
Ittinger Museum  
Kartause Ittingen  
CH-8532 Warth  
Telefon +41 58 345 10 60  
[www.kunstmuseum.ch](http://www.kunstmuseum.ch)



Mit dem Bild „Generation Jung & Alt“ hat Rainer Schoch den 1. Platz des Kunstmagazins BIANCOSCuro RIVISTA D'ARTE - Monte Carlo - erreicht.

So gegensätzlich Kunst sein kann, in dieser Ausstellung thematisieren Künstler und Künstlerinnen, die kaum gegensätzlicher sein können das Gegensätzliche. Schwarz und Weiss, arm und reich, Gut und Böse, immer wieder werden Gegensatzpaare genutzt um Situationen oder Ideen zu beschreiben, Unterschiede zu verdeutlichen. Eine herausragende Eigenschaft des Menschen ist es, unaufgelöste Gegensätze aufzuhalten. Das gilt im Leben ebenso wie in der Kunst.

Schwarz und Weiss, Quadrat und Kreis, abstrakt und realistisch. Entstanden sind Werke durch und mit Gegensatz(n) Material, Form, Prozess, Konzept, Farbe, Inhalt oder Technik, Kreativgemeinsam – aber höchst gegensätzlich. Die Künstler stammen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien haben aber unterschiedliche kreative Wege eingeschlagen. Rainer Schoch und 34 internationale Künstlerinnen und Künstler treffen sich mit ihren Werken im Hotel Closterhof in Stein am Rhein. Rainer Schoch sagt dazu: „Ihre Malerei ist zunächst in erster Linie Selbstzweck, mit jahrelanger Übung und meisterlicher Hand schaffen sie ein Bilderuniversum von grosser Vielfalt, in welchem sie zeigen, was ohne Vorstellung in der Welt aussen und innen zu sehen ist, Eros und Schönheit, Salonstillleben, Übernatürliches, alles mit der gleichen obsessiven Hingabe an Form und Farbe, mit Lust gemalt.

Malerei als ...erotisme pur...als durchdringende Schau. Dazu soll jede und jeder verstehen können, um was es geht, und nicht nur Experten. Den Künstler braucht man nicht die Renaissance der Figuration anzukündigen, sie praktizieren verschiedene figurale Stilnuancen, von Fotorealismus, Surrealismus, bis zu expressiver Wiedergabe schon seit jeher, ohne sich zu rechtfertigen, weil das figürliche als Erzählung mit Zeichnen und Malen seit Kindheit ein natürliches Phänomen ist, präzise, ohne die Typisierung der Abstraktion. Keine Absichten, weder solche für die Moral, noch für Geist oder Seele.

Eine vielfältige, ja erheiternde, kunstvolle Ausstellung bietet das Hotel Klosterhof in Stein am Rhein, damit ein weiteres Mal der Gang, um sie zu besichtigen, lohnt sich für alle Kunstfreunde und Kunstinteressierte jeglichen Alters.

Hotel Closterhof  
Öhninger Straße 2, CH-Stein am Rhein  
Telefon 004176 330 66 23  
[www.art-schoch.ch](http://www.art-schoch.ch)